

VOLKS
BLATT | SPLITTER**Auszeichnung für Verona Pooth**

MÜNCHEN – Für ihre Kampagne gegen Darmkrebs ist Verona Pooth – vormals Feldbusch – ausgezeichnet worden. Die 36-Jährige erhielt am Sonntagabend in München den Felix Burda Award der Burda-Stiftung überreicht. Die Jury lobte, dass sie unermüdet zu Früherkennungsuntersuchungen aufgerufen und insbesondere den «Vorsorgemuffel Mann» angesprochen habe. (AP)

Nena: Bei Bäumen bedanken

HAMBURG – Sängerin Nena ist vor ihrem 45. Geburtstag am 24. März anscheinend mit sich selbst relativ glücklich: «Der Mittelpunkt meines Lebens bin ich», sagte sie der Zeitschrift «Gala». Das sei der Schlüssel zum wahren Glück. «Erst wenn ich anfangen, mich selber gern zu haben, kann ich glücklich sein. Ich bin jetzt 45 und kann sagen: Ja, ich habe angefangen, mich richtig gerne zu haben», erklärte Nena. «Mit 45, das muss man sich mal vorstellen.» Liebe zeige sich auf jeder Ebene, sagte Nena weiter. «Wenn ich durch den Wald gehe, spüre ich die Liebe der Bäume und habe das Bedürfnis, mich bei ihnen zu bedanken.» (AP)

Spaltung ist überwunden**EU-Finanzminister einigen sich auf Reform des Stabilitätspaktes**

BRÜSSEL – Mit der Reform des Stabilitätspaktes hat die EU ihre jahrelange Spaltung in der Haushaltspolitik überwunden. Die Reaktionen auf den Kompromiss von Sonntagnacht in Brüssel fielen unterschiedlich aus.

Auch beim revidierten Euro-Stabilitätspakt bleibt die erlaubte Defizitgrenze bei drei Prozent, die Grenze für die Staatsverschuldung bei 60 Prozent des Bruttoinlandsprodukts. Neu wird mehr Druck gemacht für die Haushaltssanierung in guten Zeiten, die Staaten erhalten aber auch mehr Spielraum für neue Schulden.

Deutschland setzt sich durch

Rundum zufrieden gab sich nach der Einigung der deutsche Finanzminister Hans Eichel. Deutschland hatte sich mit der Forderung, dass sowohl die Nettozahlungen an die EU wie auch die Kosten der Wiedervereinigung bei einer Überschreitung des Defizits als mildernde Faktoren berücksichtigt werden müssen, durchgesetzt.

Kurzzeitig und geringfügig dürfen die drei Prozent auch beispielsweise bei Rentenreformen, Ausgaben für die Forschung und die Wettbewerbsfähigkeit oder für «internationale Solidarität» überschritten werden. Wie genau die Formulierungen in der Praxis angewandt werden, blieb vorläufig of-



Besprechung kurz vor dem Verhandlungsmarathon, von links: Italiens Wirtschafts- und Finanzminister Domenico Siniscalco, Grossbritanniens Finanzminister Gordon Brown und Deutschlands Finanzminister Hans Eichel.

fen. Die lange Liste der Ausnahmen war der Grund, dass der Kompromiss für den österreichischen Minister Karl-Heinz Grassler «nicht das bestmögliche Ergebnis» war.

Zufrieden zeigte sich die EU-Kommission, welche für die Anwendung des Paktes zuständig ist. Gemäss Kommissionspräsident José Manuel Barroso war die Einigung auch ein Signal, dass die EU

EZB fordert vorsichtige Finanzpolitik

mit 25 Mitgliedern fähig ist, Reformen anzugehen. Im Vorfeld war von verschiedenen Seiten vor einer Lockerung des Paktes gewarnt worden – und auch vor steigenden Zinsen. Es müsse nun vermieden werden, dass das Vertrauen in die Haushaltspolitik in Eu-

ropa untergraben werde, warnte die Europäische Zentralbank (EZB).

Gesunde Staatsfinanzen seien eine wichtige Grundlage für die Preisstabilität und seien entscheidend für den Erfolg der Währungsunion. Für die EZB ist deshalb unabdingbar, dass die veränderten Regeln nun «rigoros und konsequent» so angewandt werden, dass sie zu einer vorsichtigen Finanzpolitik führten. (sda)

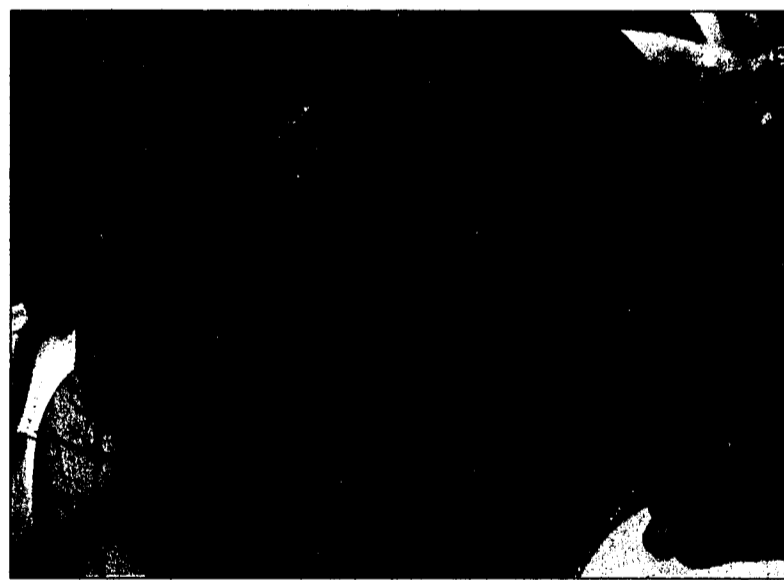
**Abtreibung wurde nahe gelegt**

HAMBURG – Sarah Connor (Bild) hat enthüllt, dass ihr Leute aus dem beruflichen Umfeld am Anfang ihrer Schwangerschaft eine Abtreibung nahe gelegt hätten. Die erfolgreiche Popsängerin schreibt im ersten Teil ihrer biografischen Serie in der «Bild»-Zeitung, ihr ein Jahr alter Sohn Tyler sei das «Beste, was mir in meinem Leben passiert ist; mein Sohn ist ein Geschenk, ein Wunder». Umso mehr empört sie: «Es gab Leute in meinem beruflichen Umfeld, die nicht wollten, dass ich Tyler bekomme. Als ich schwanger wurde, hat man meinen engsten Beratern gesagt: Ist ja wohl klar, was sie jetzt macht, oder? Wir wissen ja wohl alle, was jetzt passiert.» Die Sängerin liess sich allerdings auch nicht in ihre Beziehung mit Marc Terenzi reinreden. (AP)

Eilgesetz verhindert Sterbehilfe**Ungewöhnlicher Schritt des republikanisch dominierten US-Kongresses**

WASHINGTON – Mit Erleichterung hat die Familie der langjährigen amerikanischen Kompatientin die Entscheidung des US-Kongresses aufgenommen, die Sterbehilfe für die 41-Jährige per Eilgesetz zu stoppen.

«Wir sind sehr, sehr, sehr dankbar», sagte die Schwester der Frau am Sonntag (Ortszeit) vor einem Hospiz in Pinellas Park im Bundesstaat Florida. Dort war die Kompatientin bis Freitag künstlich am Leben erhalten worden. Die Schwester hoffe, dass nun die «Bundesgerichte dem Willen des Kongresses folgen und das Leben meiner Schwester retten werden», sagte sie weiter. Auf Antrag des Ehemanns der Kompatientin hatte ein Bezirksrichter



Die Schwester (links) und die Mutter der Kompatientin waren erleichtert, dass der US-Kongress zu ihren Gunsten entschieden hat.

in Florida am Freitag entschieden, dass die seit 15 Jahren im Koma liegende Patientin nicht mehr länger künstlich ernährt werden soll; kurz daraufhin wurde ihr die lebenserhaltende Magensonde entfernt.

Die streng katholischen Eltern der Frau hatten mit Unterstützung von US-Präsident George W. Bushs Republikanischer Partei erbittert gegen die Entscheidung des Richters gekämpft. In einem ungewöhnlichen Schritt verfügte der republikanisch dominierte Kongress am Sonntag per Eilgesetz, dass die Eltern nun ein Bundesgericht einschalten können. Allgemein wird damit gerechnet, dass die Sonde in Erwartung des Urteils so rasch wie möglich wieder eingesetzt wird. (sda)

Reform ist erforderlich**Annan will UNO modernisieren**

NEW YORK – Mit eindringlichen Worten hat UNO-Generalsekretär Kofi Annan alle Regierungen der Welt zur umfangreichsten Reform der Vereinten Nationen in ihrer 60-jährigen Geschichte aufgefordert.

Statt immer neuer Versprechungen von Staats- und Regierungschefs zur Lösung der bedrückendsten Probleme der Menschheit seien «Taten zur Erfüllung der bereits gemachten Versprechen» erforderlich, betonte Annan am Montag vor der UNO-Vollversammlung in New York.

Zu den Kernaufgaben zählte er die Erweiterung des UNO-Sicherheitsrates, von der sich Deutschland, Japan, Brasilien und Indien eine Aufnahme als neue ständige

Mitglieder versprechen. Der Sicherheitsrat müsse von 15 auf 24 Mitglieder erweitert werden, damit er repräsentativer sei und den «geopolitischen Realitäten von heute» besser entspreche, sagte Annan.

Er rief die 191 UNO-Mitgliedsstaaten auf, seine Vorschläge zur Modernisierung der angeschlagenen Weltorganisation nicht auseinander zu dividieren, sondern sie in ihrer Gesamtheit «als Paket» auf der UNO-Gipfelkonferenz im September zu beschliessen. Sollten die Vorschläge getrennt werden, würde die Reform «nicht funktionieren», warnte Annan. Sein bereits am Sonntag bekannt gewordenes Konzept bietet Lösungen zu allen zentralen globalen Problemen an. (sda)

++++ Zu guter Letzt...++++**Polizei rettet 17-Jährige vor Zwangshochzeit**

SCHWABACH – Das Treffen mit einer Internetbekanntschaft hätte für eine 17-jährige Reutlingerin beinahe mit einer Zwangsheirat geendet. Wie die Polizei am Montag mitteilte, hatten sich das Mädchen und ihr 22 Jahre alter Verehrer für Sonntag per Internet zu einem Diskobesuch in ihrer Heimatstadt verabredet. Statt in die Diskothek hätten der junge Armenier und zwei Begleiter das Mädchen aber direkt nach Schwabach gefahren, wo die Familie des 22-Jährigen eine Verlobungszereemonie vorbereitet hatte. Die junge Frau sei in Tränen ausgebrochen,

als sie von der noch für Sonntag geplanten Heirat erfahren habe, erklärte ein Polizeisprecher. Per Handy habe die 17-Jährige ihre Mutter verständigt; diese alarmierte die Polizei. Die Schwabacher Polizisten konnten die Hochzeit noch rechtzeitig verhindern. Gegen den verhinderten Bräutigam, seinen Bruder und einen Freund wurde ein Ermittlungsverfahren wegen Freiheitsberaubung und Nötigung eingeleitet. (AP)



ANZEIGE

VOLKS

China - Restaurant

Pekingentenmenü in den Monaten
März und April für nur **20 €**

Profitieren Sie als
Abonnent von
Vorzugspreisen